

Vom Bett ins Boot

Segeln. Für den 13 Jahre alten Marcus Raupach aus Markranstädt erfüllte sich mit Tornado-Weltmeister Roland Gäbler ein Traum.

Von Frank Kastner

Es klingt wie ein Traum. Ein 13-Jähriger wird mitten in der Nacht aus dem Bett gerissen und gefragt: Möchtest du mit einem Weltmeister bei einer Regatta der absoluten Weltspitze im Tornado segeln? Die Antwort kam spontan: Ja, na klar. Zu diesem Zeitpunkt wusste er noch nicht: Wer ist Roland Gäbler? Wie lang ist ein Tornado? „Ich habe mir Freitagmorgen alle Informationen aus dem Internet geholt, wenige Stunden später saß ich mit einem der erfolgreichsten Segler der Welt in einem Boot“, sagte Marcus Raupach aus Markranstädt bei Leipzig.



Vertrauen in die Jugend: Der dreimalige Segel-Weltmeister Roland Gäbler (r.) aus Tinglev mit seinem jungen Ersatz-Vorschoter Marcus Raupach aus Leipzig.

„Man muss der Jugend eine Chance geben. Gerade wir Sportstars müssen da eine Vorbildfunktion haben“, sagte der dreifache Weltmeister Gäbler. Sein Vorschoter Gunnar Struckmann hatte sich unmittelbar vor der Abfahrt an einem Garagentor die Hüfte verletzt. „Es war Glück im Unglück. Er fällt zwei Wochen aus. Doch alle meine ehemaligen Kollegen hatten keine Zeit, da hörte ich von Marcus Raupach, einem Nachwuchsegler, der bisher nur Optimist und 420er gesegelt war“, berichtete der in Dänemark lebende Bremer Gäbler. Und der Olympia-Dritte von Sydney entschied: „Wir probieren es. Das Ergebnis ist egal, Hauptsache wir werden nicht Letzter.“

Kein Stress mit dem Chef

„Ich dachte erst, alle wollen mich verarschen. Doch dann ging alles ganz fix. Und mein neuer Chef war total easy und hat überhaupt keinen Stress gemacht“, sagte Marcus Raupach. Er hat ein verschmitztes Gesicht mit Pausbacken, und wenn er lächelt blitzen seine Zahnsparren hervor. „Ich kann das alles noch nicht glauben. Meine Oma ruft ständig an und sagt: Junge, du bist in der Zeitung, im Fernsehen. Im Rampenlicht zu stehen, ist schon extrem ungewohnt. Doch daran kann man sich nach zwei, drei Tagen gewöhnen“, sagte das Talent von SV Leipzig Südwest, das sonst fast nur auf dem Kulkwitzer See am Rande der Messestadt segelt. Nun steht er im Mittelpunkt, im Fokus gar der Weltöffentlichkeit. Denn die dreiteilige Segelserie gehört zu den innovativsten und beliebtesten Regatten der absoluten Weltspitze. Zu dieser gehört nun auch Marcus Raupach. Nur 60 Stunden nach seinem Weckruf stand er mit Gäbler am Cospudener See auf dem Podium. Gäbler und sein jugendlicher Vorschoter kamen mit den Leichtwind-Bedingungen gut zurecht und wurden am Ende sogar Dritte.

Nach zehn von zwölf geplanten Wettfahrten hatte er sich mit seinem Steuermann den dritten Gesamtrang erkämpft. „Das ist eine absolute Sensation“, meinte Gäbler, der noch ein Andenken parat hatte. Er schenkte seinem Partner eine komplette Segelausrüstung – absolutes Weltklassenmaterial. „Dann weiß er auch noch in den kommenden Tagen, dass dies alles kein Traum war. Wir werden uns in Kiel wieder sehen“, kündigte Gäbler an. (dpa)